

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 32

Artikel: Aus dem Ferienkurs an der Universität Freiburg

Autor: A.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535407>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lichen Versöhnung das Möglichste aufgewendet, um den jungen Menschen zu verderben. —

f) Alle diese Gefahren werden heutzutage gesteigert durch den früheren Eintritt der Jugend in das Erwerbsleben und die zumeist dadurch bewirkte Verreisung von Verbindungsgliedern, die den jungen Menschen früher mit der eigenen und mit der Familie des Brotherrn verletteten, sowie durch den zerstörenden, revolutionierenden Einfluß der Arbeiterpresse und vieler Arbeitersührer — Gründe genug, um die Bedeutung der erzieherischen Einwirkung auf das Jünglinge- und Jungfrauenalter sehr hoch zu werten.

Wir unterscheiden:

1. Allgemeine Maßnahmen religiös-sittlicher Weitererziehung.
 2. Die religiös-soziale Bildung der Jünglinge.
 3. Die religiös-sittliche und soziale Weitererziehung der schulentlassenen Mädchen.
- (Fortsetzung folgt.)
-

Aus dem Ferienkurs an der Universität Freiburg.

Der Ferienkurs in Freiburg, der am 20. Juli abends durch eine herzliche und gewinnende Begrüßungsrede vom Herrn Rektor der Universität im Café Merciers offiziell eröffnet wurde, nahm einen durchaus schönen und sehr befriedigenden Verlauf. Beinahe 300 wissensdurstige, idealgesinnte Lehrer und Lehrerinnen haben die wohlverdienten Ferien daheim vertauscht mit gediegener Fortbildung, mit eifrigem Suchen und Fahnden nach Wissen und Wahrheit und sind lernbegierig hingeströmt zur Hügelstadt an der Saane. — Und wir fanden, was wir suchten, fanden mehr und Wertvollereres, als die kühnste Erwartung träumte. Das waren gründliche Exerzitien für den Geist, wo es 10 Tage lang ununterbrochen auf diese geplagten Schulmeisterköpfe niedertautete, wo beständig durch aller Sinne Tore neue Wissenswerte in aller Herz und Geist willkommene Aufnahme fanden.

Hochw. Herr Prof. Dr. Beck, dem aller Aug und Ohr geschenkt war, führte uns auf philosophischer Stufenleiter in die Läden des Seelenlebens und in die Praxis der Methodik und Pädagogik, zog scharfe Grenzen zwischen der Aufgabe des Lehrenden und derjenigen des Lernenden, zwischen Lehr- und Lernprozeß, zwischen den 5 Formalstufen Herbart-Billers und den 3 Stufen von Willmann, zeigte, wie die schulentlassene Jugend erzogen werden könne und erzogen werden müsse, (wir bringen den letzteren Vortrag in extenso nach Stenogramm. Nach allen Seiten besten Dank! Die Red.) setzte uns überhaupt in Erziehung größere Ziele, zog weitere Horizonte.

Herr Prof. Dr. Kosch führte uns in der Literatur zu den großen schöpferischen Menschen und zeigte sie in ihren verschiedenen Beziehungen und Stellungen, in ihrer ganzen Geistes- und Herzsentwicklung, welche sich jeweilen unverkennbar in ihren Werken wiederspiegelt. Herr Prof.

Dr. Leitschuh zeigte uns mit Lichtbilddemonstrationen die neuesten Werke der begabtesten Künstler und verstand es an Hand eingehender Erklärungen, mit strenger kritischer Beleuchtung uns das Urteil für Kunst, Gemälde und Architektur zu bilden und zu schärfen, und machte uns durch Vorführung von Zeichnungen kompetenter Schulen auch mit dem methodischen Stufengang des Zeichnungsunterrichtes vertraut, gab nebenbei noch wertvolle Winke für den Handfertigkeitsunterricht. Herr Prof. Dr. van Gauwelaert bot uns mit experimenteller Pädagogik auf streng psychologischer Basis ganz neue Perspektiven und vermochte bei den Hörern manch' dunkle Rätsel auf dem Gebiete der Pädagogik zu lösen. Seine trefflichen Winke und Anleitungen haben allerseits bestes Erdreich gefunden. Herr Prof. Dr. Kathriner lehrte über Deszendenz, Darwinismus, Embryologie, Lamarckismus, Vererbung &c. so streng wissenschaftlich und doch so anschaulich, daß ihm, dem körperlich schwer leidenden Manne, mit dem Zolle größter Hochachtung auch teilnehmendes Mitgefühl entgegengebracht wurde. Er hat uns mit seinen Vorträgen gleichsam eine gute Brille aufgesetzt für die Beobachtungen im großen Buche der Natur. Nebenbei sei auch seiner verehrten Frau Gemahlin aufrichtiger Dank gezollt für die Begleitungen und Erklärungen im Laboratorium.

Herr Prof. Dr. Glücksmann lehrte Schulhygiene und führte uns in seinem Laboratorium zu den verschiedensten Krankheitserregern, sodaß uns auch auf diesem Gebiete viel Neues und Praktisches beigebracht wurde. Herr Prof. Dr. Göckel lehrte Physik, gab interessanten Aufschluß über die vulkanischen Erscheinungen der Erde, und Herr Prof. Dr. Gyr lehrte Chemie und verstand es, dank seines ausgezeichneten Lehrtalentes, uns für dieses Fach neues Interesse zu wecken; er zeigte mit viel Geschick an Hand experimenteller Versuche, wie die Naturlehre an der Volksschule mit einfachen Mitteln veranschaulicht werden könne.

Ein unschätzbares Kapital von Wissen und Wissenswertem haben uns die Herren Dozenten mit jugendfrischer Begeisterung vorgetragen; damit dieses Wissen, diese Wissenswerte durch den Lehrer, als das Mitglied zwischen Hochschule und Volk, auf dieses übergehe, und es ist darum die kath. Universität und sind ihre Ferienkurse gerade auch nach dieser Seite richtig und gebührend einzuschätzen.

Den hochverehrten Herren Professoren für alles Gebotene unsern tiefgefühlten Dank mit der Versicherung dankbarer, freudiger Erinnerung. Wir haben aber auch sonst noch viel gelernt. Der Umgang der Teilnehmer unter sich während diesen Tagen hat gegenseitig mit wechselseitiger Rückwirkung wohltuend und anregend gewirkt, sind doch diese verschiedenen Charaktertypen aus verschiedenen Gauen und verschiedenen Lebensverhältnissen, meist reich an Erfahrung, an der Saane zusammengestromt und haben einander unbewußt neue Perspektiven eröffnet, einander in den kameradschaftlichen Beziehungen belehrt, ermuntert und auch oft getröstet. Gedenken wollen wir auch der weihevollen Musestunden, so des Orgelkonzerts, wo Herr Direktor Vogt uns durch

seine vollendete Meisterschaft mit dem Zauber der Töne, als dem Ausdruck einer tieffühlenden Künstlerseele, weitab in andre Sphären hob; gedenken des schönen Spaziergangs nach Murten, wo Herr Dr. Watteler, Murten, in zuvorkommendster Art uns das Wo, Wie und Warum der Schlacht in trefflichen Auseinandersetzungen erklärte und dabei die alte Tradition mit der neuen Forschung zu strengen Parallelen zog. Voll Anerkennung und mit dankbaren Gefühlen gedenken wir auch der Freiburger Lehrer, welche uns zu gelegener Zeit zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt und in die Museen begleiteten, uns zu den Fortschritten der Technik führten, zu den verschiedenen Etablissements und Großbetrieben. Doch am tiefsten in die Seele haben sich die Eindrücke vom Dienstag abend und Donnerstag abend eingegraben. Hatten auch da und dort die Sorgen in der Stirne grobe Furchen mit scharfem Stift geschrieben, so glätteten sie sich jetzt, wo die Herren Professoren mitten im Kreise der Kursisten erschienen waren, um sich mit uns zu freuen, um uns nochmals der Jugend feurige Begeisterung, der Jugend Ideale anzufachen, zur verzehrenden Flamme in Pflicht und Arbeit.

Es sprachen am Dienstag die Herren Dr. Beck, Dr. Godel, Redakteur Pauchard und Prof. Haas; am Donnerstag sprachen Herr Erziehungsdirektor Python, Herr Prof. Dr. Leitschuh und Herr Präfekt Schwaller. Ich will die Reden nicht besprechen und nur bemerken, daß es geschmackvolle Blütenlesen waren, und es hieße die Rosen entblättern, wenn man sich unterstehen würde, solche Reden zu zerreißen. Ich will auch nicht schildern den weihenvollen, tiefen Eindruck, den diese Abende auf uns machten, sondern es sollen diese Eindrücke, so wie sie sind, in ihrer ganzen Unversehrtheit gleich einem Grabwächter uns und unsern Idealisten ein Jungbrunnen sein wieder für Arbeit, für Pflicht und Opfer.

Der Samstag Morgen kam. „Muß einer von dem andern“ klang in einer stillen Elegie zitternd durch die Seele, und es muß geschieden sein. Vorbei ist der glückliche Traum, und nun wieder zurück ins volle Menschenleben. Doch wir greifen neuerlustet an, parieren umsichtig alle die Hiebe und treten wieder hinein ins „feindliche Leben“.

Mit Gruß und Handschlag! Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!

A. R.

Schulhygiene.

(Von Dr. med. — r)

2. Schwerhörigkeit und Durchgängigkeit der Nase bei den Schulkindern.

Normaler Weise hat die Atmung durch die Nase zu erfolgen, erfolgt dieselbe wegen Verstopfung der Nase, sodaß die Luft nicht passieren kann, durch den Mund, so stellen sich leicht Störungen ein, denn die Luft wird alsdann nicht mehr durch die Nase vorgewärmt und gereinigt, sondern strömt in kühler Temperatur und ungereinigt in die Lunge und erzeugt hier Rattarthe, ja selbst Entzündungen und Tuberkulose. Wie